Presseschau vom 01.05.2019

Quellen: Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru, hinzu kommen Informationen der Seiten dnr-online, lnr-portal, Novorossia, dnr-news, novorosinform u.a. sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken dan-news, lug-info. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. BigMir, UNIAN, Ukrinform, KorrespondenT und die Online-Zeitung Timer aus Odessa ein.
Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind Nachrichtenquellen aus den neuen Volksrepubliken im Donbass in Rot (dnr-online, lnr-portal, Novorossia, dan-news, lug-info, dnr-news, novorosinform u.a.) und ukrainische Quellen in Blau (BigMir, Ukrinform, UNIAN, KorrespondenT und Timer) gekennzeichnet.
Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe. Meldungen aus Sozialen Netzwerken sind violett gekennzeichnet.
Ausgewählt und übersetzt durch das Kollektiv der „Alternativen Presseschau“

abends/nachts:

de.sputniknews.com: **USA wollen „schnellen Machtwechsel“ in Venezuela und warnen Russland vor Einmischung**
Der nationale Sicherheitsberater der Vereinigten Staaten, John Bolton, hat am Dienstag vor der Presse die Lage in Venezuela kommentiert.
„Wir hoffen, dass wir den Machtwechsel in Caracas so schnell wie möglich erzielen können“, sagte Bolton.
Demzufolge betrachten die USA „alle Varianten“ in Venezuela. „Besonders jetzt (…) erwarten wir von Russland die Nichteinmischung darin, was in Venezuela derzeit passiert.“
Juan Guaido, Oppositionschef und selbsternannter Präsident Venezuelas, hatte am Dienstag an die Armee des Landes appelliert, Staatschef Nicolas Maduro zu entmachten. Guaido und seine Unterstützer versammelten sich auf der Autobahn vor der Militärbasis La Carlota bei Caracas.
...
Obwohl es Guaido nicht gelungen ist, ein größeres Publikum im Land für sich zu gewinnen, kündigte er eine weitere Demo für den 1. Mai an und versprach, dass dies „der größte Protestmarsch in Venezuelas Geschichte“ sein werde.

de.sputniknews.com: **Washington: Polizei blockiert Eingang zu Venezuelas Botschaft**
Wegen andauernder Proteste von Unterstützern und Gegnern des venezolanischen Präsidenten Nicolas Maduro hat die US-amnerikanische Polizei am Dienstag den Eingang zu Venezuelas Botschaft gesperrt, berichtet ein Sputnik-Korrespondent vor Ort.
Rund 30 Polizisten trafen demnach vor der Botschaft ein. Das Gebäude wird seit mehr als zwei Wochen von mehreren Dutzenden Aktivisten besetzt, die meisten sind US-Bürger. Sie

rufen – wie zuvor – „Hände weg von Venezuela“, „Nein zum Staatsstreich“, „Nein zum Krieg“.
Durch ihre Aktion wollen die Maduro-Anhänger verhindern, dass Vertreter der Regierung von Juan Guaidó, Oppositionschef und selbsternannter Präsident Venezuelas, das Gebäude in Besitz nehmen.
Vor der diplomatischen Niederlassung versammelten sich ungefähr 100 Maduro-Gegner, die meisten Lateinamerikaner. Sie fordern von den Aktivisten, das Gebäude zu räumen, schwingen Fahnen der Republik und skandieren „Freiheit für Venezuela“, „Kuba, fort aus Venezuela“, „Wir wollen Demokratie, nicht das zweite Kuba“ sowie „Ihr verstoßt gegen das Gesetz“.
Beamte des US-amerikanischen Secret Service, zu dessen Aufgaben der Schutz diplomatischer Objekte gehört, verhindern einen Zusammenstoß zwischen den zwei Protestgruppen. Der Abschnitt der 30. Straße, wo sich die Botschaft befindet, wurde für den Verkehr gesperrt. …

https://cdnde2.img.sputniknews.com/images//32483/77/324837717.jpg

vormittags:

wpered.su: **Glückwunsch Boris Litwinows zum Tag der internationalen Solidarität der Werktätigen**
Geehrte Genossen! Liebe Freunde!
Der erste Mai ist ein Symbol der sozialen Gerechtigkeit und des tiefen Respekts gegenüber dem arbeitenden Menschen. Sich entwickeln, erblühen, ein begehrter Platz für das Leben von Millionen von Menschen sein, das konnte der Donbass nur als sowjetischer, als sozialistischer Donbass. Weder vor der Sowjetmacht noch danach fühlten sich die Werktätigen unserer Region als Herren ihres Landes und ihres Schicksals.
Im Jahr 2014 unternahmen wir im Donbass einen Versuch, uns den Idealen der Gerechtigkeit anzunähern, die in unsere Vorfahren in sowjetischer Zeit verwirklichten. Seit fünf Jahren baut das multinationale Volk des Donezker Landes seine gerechte Gesellschaft, die Donezker Volksrepublik. Aber das Bürgertum aller Schattierungen hat gegen uns eine höchst widerwärtige Kraft gerichtet, den ukrainischen Nationalfaschismus. Mit den Anstrengungen des gesamten Volkes zügeln wir den Vorstoß der weltweiten Reaktion.
Unsere Klassenbrüder unterstützen unseren Kampf. Der Donbass schickt einen Gruß zum 1. Mai und Siegeswünsche an die Werktätigen und Kommunisten Deutschlands, Griechenlands, Italiens, Spaniens, Großbritanniens, Vietnams, Venezuelas, Kubas und Dutzender anderer Länder der Welt.

Besondere Unterstützung erweist uns die Kommunistische Partei der Russischen Föderation. Die Fraktion der KPRF in der Staatsduma Russlands fordert nachdrücklich und unablässig die Anerkennung des Willens der Völker des Donbass auf ihre Souveränität. Im Vorfeld des 1. Mai haben diese Forderungen eine Entwicklung in dem Erlass des Präsidenten Russlands W. W. Putins über eine erleichterte Erlangung der Staatsbürgerschaft Russlands für die Einwohner der DVR und LVR erfahren. Am 29. April 2019 hat die KPRF bereit die 79. humanitäre Karawane mit Dutzenden von Tonnen humanitärer Hilfe für den kämpfenden Donbass geschickt. Das ist auch Solidarität der Werktätigen!
Im Namen der Kommunisten der DVR, aller Einwohner der Donezker Volksrepublik senden wir denen, die uns im Kampf unterstützen, brüderliche Dankbarkeit und Gratulationen zum Feiertag, zum Tag der internationalen Solidarität der Werktätigen!
Und heute, wie auch vor fünf Jahren, wenden wir uns wieder und wieder an die Arbeiter der Ukraine: wir haben gemeinsam eine Aufgabe und ein Ziel – das Territorium von den Nationalfaschisten und ihren Herren, den Oligarchen, zu befreien, Frieden zwischen den Völkern herzustellen und auf den Weg einer sozial umgebauten Gesellschaft, auf den Weg des sozialistischen Aufbaus zu gehen!
Wir werden die Solidarität der Werktätigen im Kampf für ihre Rechte, für die Volksmacht, für den Sozialismus stärken!
Es lebe der 1. Mai – der Tag der internationalen Solidarität der Werktätigen!
Proletarier aller Länder vereinigt Euch!
Der erste Sekretär des ZK der KP der DVR
Boris Litwinow

de.sputniknews.de: **Unruhen in Caracas: Maduro meldet Verletzte unter Militärs**
Bei den Auseinandersetzungen zwischen Oppositionsanhängern und regierungstreuen Sicherheitskräften in der Hauptstadt Caracas sind laut dem venezolanischen Staatschef Nicolás Maduro fünf Militärs verletzt worden.
„Es gibt fünf verletzte Militärangehörige bei den Unruhen auf dem Altamira-Platz. Zwei von ihnen befinden sich in kritischem Zustand“, sagte Maduro am Mittwoch gegenüber dem staatlichen Fernsehen.
Laut Maduro erlitten noch drei weitere Polizisten Verletzungen.
Maduro zeigte sich bei einem Live-Event nach dem versuchten Militärputsch der Opposition am Dienstagmorgen erstmals wieder in der Öffentlichkeit.
Auf Bitte des Präsidenten wurden im Fernsehen mehrere Videos gezeigt, bei denen Oppositionsführer Leopoldo Lopez neben den sich ihm angeschlossenen Militärs zu sehen ist. Die Militärs sollen schwere Maschinengewehre auf der Brücke unweit vom Altamira-Platz in Stellung gebracht haben.
Laut Maduro zeugt dies von der Absicht der Opposition, „ein Blutbad in Caracas anzurichten“.
Auf einem anderen Video ist zu sehen, wie oppositionstreues Militär das Feuer eröffnet, allem Anschein nach in die Luft.
Wie Maduro weiter betonte, blieben noch 20 bis 25 Militärs oppositionstreu. Sie seien aber bereits ausfindig gemacht worden.
Juan Guaidó, Oppositionschef und selbsternannter Präsident Venezuelas, hatte am Dienstag an die Armee des Landes appelliert, Staatschef Nicolás Maduro zu entmachten. Guaidó und seine Unterstützer versammelten sich auf der Autobahn vor der Militärbasis La Carlota bei Caracas. Guaidó teilte diesbezüglich via Twitter mit, dass er bereits die Unterstützung der Streitkräfte des Landes erhalten habe, und kündigte in seinem Kampf gegen den legitim gewählten Präsidenten die so genannte „Endphase“ an.
Maduro erklärte daraufhin, dass – trotz des Putsch-Appells der Opposition – die gesamte

militärische Führung Venezuelas regierungstreu bleibe. …

lug-info.com: Die Kiewer Truppen haben in den letzten 24 Stunden fünfmal die Positionen der Volksmiliz der LVR beschossen. Dies teilte die Verteidigungsbehörde der Republik mit. Beschossen wurden die Gebiete von **Solotoje-5, Donezkij, Logwinowo, Shelobok** und **Losowoje**.
Geschossen wurde mit 82mm-Mörsern, Granatwerfern und Schusswaffen, darunter großkalibrigen.

de.sputniknews.com: **Lage in Venezuela eskaliert: Trump droht Kuba mit „höchsten Sanktionen“**
US-Präsident Donald Trump hat der Regierung in Kuba wegen der Unterstützung für den venezolanischen Staatschef Nicolás Maduro mit scharfen Wirtschaftssanktionen gedroht und den Abzug aller Helfer aus dem Land gefordert.
Sollten kubanische Truppen und Milizen nicht sofort militärische und andere Operationen einstellen, würden die USA ein komplettes Embargo und Sanktionen gegen Kuba verhängen, schrieb Trump am Dienstag auf Twitter. „Hoffentlich kehren alle kubanischen Soldaten schnell und friedlich auf ihre Insel zurück!“, fügte er hinzu.
Außerdem hätte die US-Regierung Informationen gehabt, dass Nicolás Maduro das Land verlassen habe wollen. Russland habe ihn aber überzeugt, zu bleiben, behauptete US-Außenminister Mike Pompeo am Dienstag dem Sender CNN.
„Es ist lange her, dass jemand Maduro gesehen hat. Er hatte ein Flugzeug auf dem Rollfeld. So wie wir es verstehen, war er bereit, heute Morgen zu gehen. Die Russen haben ihm aber zu verstehen gegeben, dass er bleiben sollte“, erklärte Pompeo.
Das venezolanische Außenministerium bezeichnete diese Meldung allerdings nur kurze Zeit später als Fake. Es sei „Wahsinn, Lüge, Manipulation”. …

Dnr-sckk.ru: **Täglicher Bericht über Verletzungen des Regimes der Feuereinstellung für den Zeitraum vom 30. April 3:00 Uhr bis 1. Mai 3:00 Uhr**
Die Vertretung der Donezker Volksrepublik im Gemeinsamen Zentrum zur Kontrolle und Koordination teilt mit: In den letzten 24 Stunden betrug die Zahl der Verletzungen des Regimes der Feuereinstellung von Seiten der bewaffneten Formationen der Ukraine 12.
Das Territorium der DVR wurde in Verletzung der Minsker Vereinbarungen sowie der Vereinbarungen über einen Waffenstillstand mit folgenden Waffen beschossen … (es folgt eine genaue Auflistung der Waffensysteme und Geschosse; Anm. d. Übers.).
In der Beschusszone von Seiten der BFU befanden sich die folgenden Bezirke/Ortschaften: **Golmowskij, Donezk (Siedlung des Trudowskaja-Bergwerks), Donezker Flughafen (Volvo-Zentrum), Leninskoje, Sachanka.**
Wie bereits mitgeteilt wurde, wurde durch Beschuss von Seiten der BFU auf Golmowskij eine Stromleitung beschädigt.
Opfer unter der Zivilbevölkerung wurden bisher nicht festgestellt.
Die Gesamtzahl der von den ukrainischen bewaffneten Formationen abgefeuerten Geschosse betrug 209.
Wir erinnern daran, dass die Zahl der Geschosse mit einem Kaliber unter 12,7 mm nicht in die Gesamtstatistik im täglichen Bericht eingeht.
In den vorangegangenen 24 Stunden betrug die Zahl der auf das Territorium der DVR abgefeuerten Geschosse 16.
Ab 01:01 Uhr am 8. März 2019 trat gemäß einer von der Minsker Kontaktgruppe erreichten Vereinbarung eine erneuerte Verpflichtung zur Einhaltung eines allumfassenden, nachhaltigen und unbefristeten Regimes der Feuereinstellung, der „Frühlings“waffenstillstand in Kraft.

de.sputniknews.com: **Versuchter Umsturz in Venezuela: Oppositioneller López flieht in spanische Botschaft**
Nach dem gescheiterten Putschversuch am Dienstag in Venezuela ist einer der Oppositionsführer, Leopoldo López, der erst Stunden zuvor aus jahrelangem Hausarrest befreit worden war, mit seiner Familie zuerst in die Botschaft Chiles, dann in die Spaniens geflüchtet. Darüber schreibt die Zeitung „La Vanguardia“ am Mittwoch.
Wie der chilenische Außenminister Roberto Ampuero twitterte, sei dies die Entscheidung von López und seiner Frau gewesen, die spanische Wurzeln hätten. In der chilenischen Botschaft hätten sie wenige Stunden verbracht.
Indes hatte Spanien, in deren Botschaft sich López zurzeit aufhält, den versuchten Militärputsch in Venezuela nicht unterstützt.
Am Dienstag hatten sich Oppositionschef Juan Guaidó und seine Anhänger auf der Autostraße vor der Militärbasis Carlota in Caracas versammelt. Guaidó hatte bereits früher das Volk und die Armee Venezuelas aufgerufen, auf die Straßen zu gehen und die Operation „Freiheit“ zum Sturz von Staatschef Nicolás Maduro zu vollenden.
Der seit Jahren inhaftierte Oppositionelle Leopoldo López wurde am selben Tag von den oppositionstreuen Militärs aus dem Hausarrest befreit. Leopoldo López war im September 2015 zu knapp 14 Jahren Freiheitsentzug verurteilt worden.

Telegram-Kanal der Vertretung der DVR im GZKK: Wie bereits mitgeteilt wurde, haben die bewaffneten Formationen der Ukraine heute am frühen Morgen die **Siedlung des Trudowskaja-Bergwerks** im Westen von Donezk massiv mit Mörsern beschossen.
Das Feuer dauerte mehr als eine Stunde, es wurden 33 Mörsergeschosse des Kalibers 120mm abgefeuert.
Nach vorläufigen Informationen gibt es keine Opfer unter derZivilbevölkerung und keine Zerstörungen ziviler Infrastruktur. Genauere Informationen werden noch ermittelt.

de.sputniknews.com: **Libyen: US-Militärs sollen nach Misrata gekommen sein**
US-Militärs sind in der Stadt Misrata im Nordwesten Libyens, östlich der umkämpften libyschen Hauptstadt Tripolis, eingetroffen. Das teilte das libysche Portal „Al-Wasat“ am Mittwoch unter Verweis auf eine Quelle aus der Stadt mit.
Der Quelle zufolge sind die Militärs aus Tunesien gekommen. Indes teilte eine namentlich nicht genannte Quelle aus den libyschen Sicherheitskräften gegenüber dem Portal mit, die US-Kräfte seien über den Seehafen Misrata mit Gummi-Schnellbooten in der Stadt eingetroffen.
Die Stadt Misrata befindet sich 210 Kilometer östlich der Hauptstadt Tripolis.
Marschall Khalifa Haftar hatte am 4. April eine Offensive gegen Tripolis befohlen, um die Stadt „von den Terroristen zu befreien“. Laut Medienberichten haben die Einheiten der Haftar-Armee die südlich der libyschen Hauptstadt gelegenen Städte Garyan und Surman unter ihre Kontrolle gebracht. Die gegenüber der Regierung in Tripolis loyalen bewaffneten Formationen kündigten die Operation „Wutvulkan“ gegen die Haftar-Truppen an.
Nach dem Sturz und der Ermordung des libyschen Staatschefs Muammar Gaddafi im Jahr 2011 herrscht eine politische Doppelmacht im Land. In der im Osten gelegenen Stadt Tobruk tagt das am 25. Juni 2014 gewählte und von der internationalen Staatengemeinschaft anerkannte Parlament, während im Westen die mit Unterstützung der Uno und der EU gebildete Einheitsregierung agiert. Die Behörden im Osten des Landes handeln unabhängig von Tripolis und kooperieren mit dem Befehlshaber der Libyschen Nationalarmee, Marschall Haftar.

Lug-info.com: **Mehr als 50.000 Einwohner der LVR und Gäste der Republik nahmen an der Demonstration zum 1. Mai in Lugansk teil**. Dies teilte die Gewerkschaftsföderation der

LVR mit.
„Die Demonstration zum 1. Mai in Lugansk im fünften Jahr der Gründung der Gewerkschaftsföderation der LVR war die größte seit der Ausrufung der Republik, an ihr nahmen mehr als 50.000 Vertreter von Arbeitskollektiven teil“, heißt es in der Mitteilung.
An der Demonstration nahm auch das Oberhaupt der LVR Leonid Pasetschnik teil, der sagte „der erste Mai war und bleibt immer ein Feiertag der Solidarität der Werktätigen, der in der ganzen Welt breit begangen wird und die wichtigste Tradition dieses Feiertags ist die Einheit und Solidarität“.
„Vor fünf Jahren traf das Lugansker Land seine Wahl. Diese Wahl ist der Weg der gemeinsamen Entwicklung und Schaffens, der Weg der Einheit mit dem Brudervolk Russlands. Der Donbass ist Russland, der Donbass hat ein russisches Herz. So war es, ist es und wird es sind. Unsere historischen, kulturellen, brüderlichen Wurzeln kann niemand ausreißen. Mit Russland im Herzen, für immer mit Russland!“, unterstrich Pasetschnik.
„Heute sagen wir „ja“ zur Integration mit Russland, „ja“ zum Sieg der Russischen Welt, „ja“ zur Erfüllung des Programms zur sozialökonomischen Entwicklung der Republik bis 2023 „Unsere Wahl“, fuhr er fort.
„Wir bleiben eine große starke arbeitende Familie. Vor uns liegen viele neue Siege und Errungenschaft. Unsere Republik ist entstanden und entwickelt sich weiter. Unsere Kraft liegt in der Einheit und Solidarität. Es lebe der 1. Mai, der Feiertag des Frühlings, der Einheit, des Friedens und der Arbeit! Zum Feiertag!, gratulierte Pasetschnik.

http://img.lug-info.com/cache/e/5/(22)_19.jpg/w620h420wm.jpg

Dnr-online.ru/Dan-news.info: **Am 1. Mai fand in Donezk eine festliche Kundgebung zum Tag der internationalen Solidarität der Werktätigen statt**. Daran nahmen tausende Bürger der DVR teil.
Es sprachen der Vorsitzende des Volkssowjets der DVR Wladimir Bidjowka, der Vorsitzende der Gewerkschaftsföderation der DVR Maxim Parschin, Vorsitzende von Branchengewerkschaften.
Insgesamt fanden in 13 Ortschaften der DVR Veranstaltungen statt, an denen insgesamt etwa 20.000 Menschen teilnahmen.

https://dan-news.info/wp-content/uploads/2019/05/dan-news.info-2019-05-01_08-08-31_837998---26-1024x683.jpg

nachmittags:

de.sputniknews.com: **„Fakes als Teil des Informationskrieges“: Moskau zu US-Aussagen über Maduros Fluchtabsichten**
Die Sprecherin des russischen Außenministeriums, Maria Sacharowa, hat am Mittwoch die Aussage von US-Außenminister Mike Pompeo kommentiert, wonach Venezuelas Präsident Nicolás Maduro das Land habe verlassen wollen, Russland ihn aber überzeugt haben soll, zu bleiben.
„Washington versucht mit aller Kraft, die venezolanische Armee mürbe zu machen, und nutzt nun Fakes als Teil des Informationskrieges“, sagte Sacharowa gegenüber dem TV-Sender CNN in Bezug auf Pompeos Erklärung.
Maduro selbst kritisierte Pompeo und bezeichnete derartige Erklärungen als nicht ernst zu nehmen. In Venezuela habe es eine „solche verrückte Regierung“ noch nie gegeben, so Maduro.
Zuvor hatte US-Außenminister Mike Pompeo behauptet, dass sich Nicolás Maduro nach Kuba habe absetzen wollen. Russland habe ihn aber offenbar überredet, zu bleiben.
Das venezolanische Außenministerium bezeichnete diese Meldung allerdings schon kurze Zeit später als Fake. Es sei „Wahnsinn, Lüge, Manipulation”, hieß es. Maduro habe nie Pläne gehabt, nach Kuba zu fliehen.
In Venezuela hatte der selbst ernannte Interimspräsident Juan Guaidó am Dienstag Soldaten zum Aufstand gegen Maduro aufgerufen. Einige bewaffnete Männer befreiten zudem den Oppositionellen Leopoldo López aus dem Hausarrest. Es kam zu gewaltsamen Unruhen mit Dutzenden Verletzten im Land.

de.sputniknews.com: **Nord Stream 2: Verlegung der Pipeline in russischen Gewässern gestartet**
Das Rohrlegeschiff Solitaire hat damit begonnen, die Gaspipeline Nord Stream 2 in russischen Gewässern zu verlegen. Dies geht aus einem auf der offiziellen Webseite des Projekts veröffentlichten Bericht hervor.

Demzufolge soll Solitaire innerhalb eines Monats 100 Kilometer des ersten Stranges von Nord Stream 2 in russischen Hoheitsgewässern verlegen.
Das der Schweizer Firma „Allseas“ gehörende Schiff werde sieben Tage die Wochhe rund um die Uhr in Betrieb sein. Bemerkenswert ist, dass nur die verlegte Gasleitung Kontakt zum Meeresboden haben werde, was es ermöglichen soll, die Auswirkungen auf die Umwelt und die Schifffahrt zu minimieren.
Alle Arbeiten würden in Übereinstimmung mit Genehmigungen ausgeführt, die von staatlichen Behörden Russlands erteilt wurden. Während des Betriebs des Rohrlegeschiffes soll auch eine Sicherheitszone mit einem Radius von 1,85 Kilometern (1 Seemeile) eingerichtet werden.
Für den Bau von Nord Stream 2 werden Transportschiffe vom nächsten Logistikzentrum im finnischen Kotka aus die 12-Meter-Rohre mit einem Gewicht von jeweils 24 Tonnen liefern.
Nord Stream 2 ist das Projekt einer Gaspipeline, die aus Russland über den Meeresgrund der Ostsee direkt nach Deutschland führt. Das Projekt wird von der Nord Stream 2 AG umgesetzt. Der russische Gasgigant Gazprom verfügt über 51 Prozent der Aktienanteile. Bis Ende 2019 ist die Inbetriebnahme der Pipeline geplant, deren Kapazität 55 Milliarden Kubikmeter Gas pro Jahr erreichen soll.
Für Deutschland ist das Pipeline-Projekt besonders bedeutend, da die Bundesregierung den Ausstieg aus Atom- und Kohlekraftwerken bis 2038 beschlossen hat.

wpered.su: **In Donezk führten die Kommunisten einen Demonstration und eine Kundgebung zum 1. Mai durch**
Am 1. Mai fand in Donezk aus Anlass des Tags der internationalen Solidarität der Werktätigen eine Demonstration und eine Kundgebung statt. An ihr nahmen Vertreter der KP der DVR, des Leninschen Komsomol der DVR, der Union sowjetischer Offiziere der DVR, der Frauenorganisation „Nadeshda Donbassa“, einer Reihe linker Organisationen teil, teilt ein Korrespondent von „Wperjod“ mit.
„Der Donbass kann sich nur dann entwickeln, wenn er auf einen sozialistischen Weg geht“, unterstrich der erste Sekretär des ZK der KP der DVR Boris Litwinow während der Kundgebung. „Wir müssen die internationale Solidarität der Werktätigen stärken und uns unter der Losung „Unser Ziel der Sozialismus“ vereinigen. Früher oder später wird der Sieg unser sein“.
Die Kolonne der Kommunisten nahm an der allgemeinen städtischen Demonstration und Kundgebung teil. Nach den Worten Boris Litwinows gab es zwischen der Kommunistischen Partei und den Organisatoren der Veranstaltung eine Absprache, dass die Teilnahme der KP der DVR von der Bühne benannt wird und ihm das Wort erteilt wird, was aber nicht geschah. Als die Kundgebung der Gewerkschaften endete und bereits die kommunistische Kundgebung begann, umringten eine Reihe von jungen Leuten in Sportkleidung Boris Litwinow und ließen ihn nicht vor den Genossen sprechen. In der Folge gab es eine Auseinandersetzung zwischen den Kommunisten und den jungen Leuten, die schnell abzogen.
Boris Litwinow unterstrich, dass die Kommunisten trotz aller möglichen Hindernisse ihre Tätigkeit nicht einstellen werden. Außerdem sagte er, Genossen aus Deutschland, Griechenland, Italien, Spanien, Großbritannien, Vietnam, Venezuela, Kuba und anderen Ländern der Welt den Kommunisten des Donbass Grüße zum ersten Mai geschickt haben. Besonders betonte er die Unterstützung von Seiten der KPRF. Die russischen Kommunisten treten seit 2014 für die Anerkennung der Donezker und Luganskер Volksrepublik ein.
Außerdem rief Boris Litwinow die Arbeiter der Ukraine auf, in gemeinsamen Anstrengung für den Frieden gegen den Nationalismus zu kämpfen.
Während der Demonstration trugen die Donezker Kommunisten als Zeichen der Solidarität mit den ausländischen Genossen Flaggen Vietnams, Syriens, des SKP-KPSS, der Deutschen Kommunistischen Partei.

http://wpered.su/wp-content/uploads/2019/05/2-1024x768.jpg

de.sputniknews.com: **Darum lädt Russland diesmal keine ausländischen Spitzenpolitiker zur Siegesparade ein – Peskow**

Der Sprecher des russischen Präsidenten, Dmitri Peskow, hat erklärt, warum Russland zur Parade anlässlich des 74. Jahrestages des Sieges im Großen Vaterländischen Krieg keine Spitzenpolitiker fremder Staaten eingeladen hat.

Laut Peskow hat es in diesem Jahr im Unterschied zu den Jubiläumsjahren keine Sondereinladungen gegeben.

„Gewöhnlich werden Spitzenpolitiker fremder Staaten zu den Jubiläumsveranstaltungen eingeladen“, erläuterte Peskow.

Zum 74. Jahrestag des Sieges seien keine Staats- und Regierungschefs eingeladen worden, da es „ein üblicher Feiertag“ sei, betonte Peskow.

In dieser Hinsicht wird das nächste Jahr laut Peskow tatsächlich ein besonderes sein, denn da wird der 75. Jahrestag des Sieges begangen.

Die Generalprobe der Siegesparade findet am 7. Mai um 09.00 MESZ auf dem Roten Platz in Moskau statt. Insgesamt ist die Teilnahme von mehr als 150 Einheiten moderner und perspektivischer Waffen und Technik an der Parade geplant.

Die Kolonne wird traditionell von dem legendären Panzer T-34-85 angeführt, gefolgt von gepanzerten Fahrzeugen – vier „Tigr-M“, drei „Tigr-M“ mit Kampfmodulen „Arbalet“, drei Langstrecken-Panzerabwehrraketensysteme „Kornet-D1“ und drei Fahrzeuge „Taifun-K 4x4“. Ihnen werden ein Schützenpanzer BTR-82 sowie Infanterie-Kampffahrzeuge „Kurganez“ und BMP-3 folgen. Danach sollen Neuheiten der russischen Verteidigungsindustrie gezeigt werden – vier Panzer „Armata“ und sechs Kampffahrzeuge zur Unterstützung des Panzers „Terminator“. Hinter ihnen sollen Panzer T-72B3, Landeschützenpanzer BMD-4M und Schützenpanzerwagen BTR-MDM über den Roten Platz rollen.

https://cdnde2.img.sputniknews.com/images//32484/37/324843785.jpg

de.sputniknews.com: **Gelbwesten-Proteste in Paris: Französische Polizei attackiert Sputnik-Korrespondentin**

Heute finden anlässlich des 1. Mais in der französischen Hauptstadt massive Gelbwesten-Proteste statt. Schon im Vorfeld wurde mit möglichen Ausschreitungen gerechnet. Eine Sputnik-Korrespondentin ist dabei von französischen Einsatzkräften angegriffen worden.

Sputnik-Korrespondentin Viktoria Ivanova, die über die Gelbwesten-Proteste in der französischen Hauptstadt berichtet hatte, ist von Pariser Polizisten mit Knüppeln angegriffen worden.

Wie die Journalistin den Vorfall selbst beschreibt, hat sie sich mitten im Geschehen befunden und filmte die Ausschreitungen.

Als die Polizisten ausrückten, um gewaltbereite Demonstranten festzunehmen, schlugen sie auch auf die Journalistin mit den Knüppeln – obwohl sie gut sichtbare „PRESSE”-Aufschriften sowohl auf ihrem Helm als auch auf ihrer Hand hatte.

Die Korrespondentin erhielt mehrere Schläge auf die Hand und den Kopf.

„Ich wurde von freiwilligen Ärzten zur Seite geführt und gefragt, ob ich Hilfe brauche. Der Helm rettete mich vor schweren Verletzungen, aber mein Arm tut immer noch weh", sagte Viktoria.

Jetzt werde die Journalistin in ein Krankenhaus gebracht. Ihre Hand sei stark angeschwollen und habe deutliche Spuren von Schlagstöcken.

Auf dem Boulevard du Montparnasse in Paris kommt es derzeit zu schweren Zusammenstößen zwischen Demonstranten und der Polizei. Die Polizei setzt Rauchgranaten und Tränengas ein, gewaltbereite Demonstranten werfen dagegen Steine und Flaschen auf die Sicherheitskräfte.

https://cdnde1.img.sputniknews.com/images//32484/44/324844458.jpg

mil-lnr.info: **Erklärung des Offiziers des Pressedienstes der Volksmiliz der LVR I. M. Filiponenko**
In den letzten 24 Stunden hat der Gegner **fünfmal das Regime der Feuereinstellung verletzt**.
Von den Positionen der 30. mechanisierten Brigade der ukrainischen Streitkräfte aus wurden auf Befehl des Kriegsverbrechers Garas **Logwinowo** und **Losowoje** mit großkalibrigen Maschinengewehren und Schusswaffen beschossen. Auf Befehl des Kommandeurs der 10. Gebirgsturmbrigade des Kriegsverbrechers Subanitsch wurde **Shelobok** mit 82mm-Mörsern beschossen.
Insgesamt wurden auf das Territorium der Republik **mehr als 30 verschiedene Geschosse abgefeuert**.
In den Einheiten der ukrainischen Streitkräfte gibt es aufgrund fehlender Disziplin weiter **nicht kampfbedingte Verluste**.
In der Nacht auf den 1. Mai erlitt der Soldat S. S. Molodoj, ein unerfahrener Soldat der 54. mechanisierten Brigade, aufgrund unvorsichtigem Umgangs mit einer Granate tödliche Verletzungen. Seine Leiche wurde in eine Leichenhalle in Popasnaja gebracht.
Ursache des Vorfalls ist das völlige Fehlen der Kontrolle von Seiten des Brigadekommandos über das unterstellte Personal sowie die traurige Einstellung der Führung zur Durchführung von Instruktionen zu Sicherheitstechniken beim Umgang mit Waffen und Munition.
Ein weiterer Fall ereignete sich im Gebiet von Shelobok im Verantwortungsbereich der 10. Gebirgssturmbrigade. Heute Nacht starb ein Soldat der ukrainischen Streitkräfte beim Versuch des Ausfalls einer Diversions- und Erkundungsgruppe des 8. Spezialregiments, als er auf eine eigene Mine geriet, zwei weitere Soldaten wurden verletzt.
Diese nicht kampfbedingten Verluste haben die Brigadekommandeure Majstrenko und Subanitsch traditionsgemäß gegenüber dem übergeordneten Stab als kampfbedingt ausgegeben, angeblich aufgrund von Beschuss von Seiten der Volksmiliz der LVR:
Das Kommando der OOS verstärkt seine Positionen mit Personal und Militärtechnik, um während der Maifeiertage Provokationen durchzuführen und die Lage zuzuspitzen.
Von einer informierten Quelle in einem der Stäbe der Besatzungskräfte wurde uns bekannt, dass am 28. April im Verantwortungsbereich der 25. Luftsturmbrigade im Gebiet von Nishneteploje vier Scharfschützenpaare eingetroffen sind. Im Zusammenhang damit schließen wir Provokationen von der ukrainischen Seite und Scharfschützenschüsse auf friedlichen Einwohner von Ortschaften der Republik nicht aus.

de.sputniknews.com: **Für diese fünf Länder vereinfachte Russland die Einbürgerung**

Russlands Präsident Wladimir Putin hat den Erlass über ein vereinfachtes Verfahren zur Erlangung der russischen Staatsbürgerschaft für Bürger Syriens, Afghanistans, des Iraks, des Jemens sowie für einzelne Bevölkerungsgruppen der Ukraine unterzeichnet. Das Dokument wurde am Mittwoch auf dem Portal für rechtliche Informationen veröffentlicht.
Laut diesem Erlass sind einzelne Gruppen von heimatlosen Ausländern berechtigt, Unterlagen zur Erlangung der russischen Staatsbürgerschaft nach vereinfachtem Verfahren einzureichen. Unter anderem sei diese Möglichkeit für jene Personen gültig, die auf der Krim oder in Sewastopol geboren wurden und dort gelebt, aber die Halbinsel vor dem 18. März 2014 verlassen hatten. Zu diesen Bürgergruppen gehörten auch jene, die auf dem Territorium einzelner Bezirke der Regionen Lugansk und Donezk bis April 2014 gelebt hatten. Der Erlass sei auch für Kinder, Eltern und Eheleute dieser Personen gültig.
Dasselbe Recht besitzen auch jene Ukrainer und staatenlose Personen, die eine Aufenthaltserlaubnis in Russland oder einen Flüchtlingsausweis haben. Wie es weiter heißt, darf die Bearbeitungsfrist höchstens drei Monaten betragen.
Am vergangenen Mittwoch hatte der russische Staatschef bereits die Einbürgerung für Einwohner einzelner Bezirke der Regionen Lugansk und Donezk durch einen Erlass vereinfacht.

https://cdnde2.img.sputniknews.com/images//32483/50/324835023.jpg

de.sputniknews.com: **Um Handelsdeal zu schließen: Trump verzichtet auf einige Forderungen an China – US-Blatt**
Der US-Präsident Donald Trump hat aus den Verhandlungen über den Handel mit China die Forderung nach der Einstellung vermutlicher Fälle von Cyberspionage durch die chinesische Seite ausgeschlossen, um den Widersprüchen bezüglich der Handelszölle zwischen beiden Ländern ein Ende zu setzen. Dies meldet „The Financial Times“.
Wie das Blatt betont, habe der US-Präsident auf solche Weise die Position seiner Administration gemildert, die sich in Beschuldigungen äußerte, dass die chinesischen Behörden angeblich Cyberattacken gegen die US-Unternehmen durchgeführt und finanziert haben sollten.
Zuvor war in den USA gemeldet worden, dass man in den Verhandlungen mit China zum Endspurt angesetzt habe.
Die Handelsbeziehungen zwischen Peking und Washington verschlechterten sich, nachdem Trump China des Diebstahls US-amerikanischer Technologien und geistigen Eigentums bezichtigte. Anschließend erhöhten die USA um 25 Prozent die Zölle auf chinesische Waren im Gesamtwert von 50 Milliarden US-Dollar. Ende September führten die Vereinigten Staaten einen Zoll in Höhe von zehn Prozent auf chinesische Waren ein. Dieser sollte Anfang 2019 auf 25 Prozent angehoben werden. Peking reagierte dementsprechend.

Am 8. Oktober letzten Jahres äußerte der chinesische Außenminister Wang Yi, das Vorgehen der USA in den Handelsbeziehungen mit China widerspreche den Interessen beider Länder.

armiyadnr.su: **Erklärung des offiziellen Vertreters der Leitung der Volksmiliz der DVR zur Lage am 01.05.2019**
In den letzten 24 Stunden hat der Gegner **12-mal das Regime der Feuereinstellung verletzt**. Von Seiten der ukrainischen bewaffneten Formationen wurden die Gebiete von fünf Ortschaften der Republik beschossen.
In **Richtung Gorlowka** haben die Kämpfer der 30. mechanisierten Brigade unter Kommando des Kriegsverbrechers Garas **Golmowskij** mit 82mm-Mörsern und Schützenpanzerwaffen beschossen, es wurden fünf Mörsergeschosse abgefeuert. Infolge des Beschusses wurde eine Stromleitung beschädigt, die Einwohner der Ortschaft hatten keinen Strom. Inzwischen ist die Stromversorgung wieder in Betrieb.
In **Richtung Donezk** haben die Kämpfer der 24. mechanisierten und der 57. Panzergrenadierbrigade auf Befehl der Kriegsverbrecher Guds und Mischantschuk die **Siedlung des Trudowskaja-Bergwerks** und das **Gelände des Flughafens** von Donezk mit Granatwerfern und Schusswaffen beschossen.
In **Richtung Mariupol** haben die Kämpfer der 79. Luftsturmbrigade unter Kommando des Kriegsverbrechers Kuratsch **Sachanka** und **Leninskoje** mit Granatwerfern und großkalibrigen Maschinengewehren beschossen.
Auf den Positionen der 24. mechanisierten Brigade im Gebiet von Marjinka gab es einen weiteren Vorfall. Ein Alltagsstreit von zwei betrunkenen Kämpfern ging schnell in einen Vorfall mit Waffenanwendung über. Während des kurzen Schusswechsels wurde ein Kämpfer der 24. Brigade verletzt, ein zweiter mit Namen Kuzik, geb. 1968, starb vor Ort an einer Schussverletzung.
Wie wir bereits mitgeteilt haben, ist die 24. Brigade führend bei den nicht kampfbedingten Verlusten. Ihre Zahl beträgt mehr als 60 Prozent der Gesamtzahl der Toten und Verletzten in der Brigade. Dafür erhielt der Kommandeur der 24. Brigade Guds bei der letzten Auswertung einen Verweis vom Kommandeur der Besatzungskräfte Najew.
Da er fürchtet, einen weiteren disziplinarischen Verweis zu erhalten, nach welchem Guds sein Amt verlieren könnte, beschloss er die Verluste an den übergeordneten Stab als angeblich bei einem „heftigen“ Kampf erlitten zu melden. Zur Bestätigung seines gefälschten Berichts organisierte Guds einen intensiven Mörserbeschuss des Randes von Donezk. Auf seinen Befehl wurden am frühen Morgen 33 120mm-Mörsergeschosse auf das Gebiet der Siedlung des Trudowskaja-Bergwerks abgefeuert. Informationen über Zerstörungen werden noch ermittelt.
Wir erhalten weiter Informationen über die **Detonation eines Lastwagens des Typs „SiL-131“ der 79. Luftsturmbrigade**, die am 29. April nordwestlich von Wodjanoje erfolgt ist. Ich erinnere daran, dass der Lastwagen Geschosse für 122mm-Haubitzen D-30 transportierte, die das ukrainische Kommando in diesem Gebiet versteckt hat. Bei der Auffahrt auf eine von den eigenen Kameraden installierte Mine detonierte der „SiL“, es starben zwei ukrainische Luftlandesoldaten. Die Identität eines der Toten wurde ermittelt, es ist der 53 Jahre alte Feldwebel Gwosdijewskij.
Ich merke an, dass der Stab der Besatzungskräfte sich bis heute weigert, die Verluste bei diesem Vorfall zuzugeben. Nach bestehender Tradition werden die nicht kampfbedingten Verluste verheimlicht oder nach einer Woche als Verluste aufgrund von Beschuss ausgegeben.

de.sputniknews.com: **Deutschland ist Wirtschaftslok der EU? Polens Regierungschef sieht das anders**
Deutschland ist die stärkste Volkswirtschaft der EU und gilt bei vielen Experten als die treibende Wirtschaftskraft der Union. Doch Polens Ministerpräsident Mateusz Morawiecki

sieht das anders und nennt eine andere wirtschaftliche Lokomotive.
Polens Ministerpräsident Mateusz Morawiecki hat bei einem Gipfel anlässlich des 15. Jahrestages der EU-Erweiterung die wirtschaftliche Bedeutung der östlichen Mitgliedsstaaten hervorgehoben und sie zur eigentlichen treibenden Wirtschaftskraft der Staatengemeinschaft erklärt, berichtet die dpa.
„Wir sind heute die Lokomotive des Wirtschaftswachstums für ganz Europa“, sagte Morawiecki am Mittwoch in Warschau nach einem Treffen von Regierungsvertretern der Länder, die dem Staatenbund seit 2004 beigetreten sind.
„Es lohnt, das hervorzuheben, denn manchmal glauben einige zu Unrecht, dass die Länder in Mittel- und Osteuropa so etwas wie der kleine Bruder sind“, so der polnische Ministerpräsident weiter.
Am 1. Mai 2004 waren die drei baltischen Staaten Estland, Lettland und Litauen sowie Polen, Tschechien, die Slowakei, Ungarn, Slowenien, Malta und Zypern der EU beigetreten. Mit der Aufnahme der zehn Staaten aus dem Osten und Süden Europas wuchs die Gemeinschaft damals mit einem Schlag um etwa 75 Millionen Menschen. Anfang 2007 wurden darüber hinaus noch Rumänien und Bulgarien in die EU aufgenommen, 2013 folgte Kroatien.

https://cdnde2.img.sputniknews.com/images/32372/25/323722505.jpg

abends:

de.sputniknews.com: **Kiew droht neuen „Donbass-Russen“**
Den Bewohnern der ostukrainischen Bergbauregion Donbass, die russische Bürgerpässe erhalten sollen, sollten laut dem so genannten Vizeminister für zeitweise okkupierte Territorien der Ukraine, Juri Grymtschak, ihre ukrainischen Pässe weggenommen werden. Gegenüber dem ukrainischen Fernsehsender „Kanal 5“ sagte der Beamte, die Verfassung der Ukraine erlaube nur den Besitz des Bürgerpasses eines einzigen Landes. „Deshalb können Personen, die die Staatsangehörigkeit der Russischen Föderation erhalten werden bzw. bereits Grymtschak ist der Ansicht, dass die Entscheidung der russischen Seite über die Erleichterung der Pass-Ausstellung an Donbass-Bewohner darauf abziele, „die Situation zu destabilisieren und die Handlungen der Milizen zu legalisieren“. Die russische Staatsbürgerschaft solle „den Mitarbeitern der Besatzungsadministrationen des Donbass“ dazu verhelfen, einer strafrechtlichen Verfolgung vonseiten der Ukraine zu entgehen.
Der russische Präsident Wladimir Putin hat am Mittwoch, dem 1. Mai, den Modus des Erwerbs der russischen Staatsbürgerschaft für einige Gruppen ukrainischer Bürger vereinfacht. Am 24. April war auf Präsidentenerlass das Verfahren zum Erwerb der Staatsbürgerschaft Russlands für Personen erleichtert worden, die in einzelnen Bezirken der Gebiete Donezk und Lugansk der Ukraine leben. Die genannten Territorien stehen faktisch

unter Kontrolle der Führungen der selbsternannten Volksrepubliken Donezk und Lugansk. Die Entscheidung des russischen Staatschefs hat in der Ukraine für großes Aufsehen gesorgt. Der Stab des neugewählten Präsidenten Wladimir Selenski bezeichnete diese Maßnahme als feindliche Handlung. Die Europäische Union hat Russland vorgeworfen, sich an der Souveränität der Ukraine zu vergreifen. Die USA nannten diese Entscheidung Teil eines „Besatzungsplanes“. Wie die russische Seite erklärte, ist diese Maßnahme humanitären Charakters.

de.sputnikn ews.com: **Moskau fordert Ermittlung nach Polizei-Attacke auf Sputnik-Korrespondentin in Paris**
Russland fordert die französischen Behörden auf, den Vorfall mit der Sputnik-Korrespondentin Viktoria Iwanowa in Paris gründlich zu untersuchen, und hält Gewaltanwendung gegen Journalisten für inakzeptabel.
„Wir halten die Anwendung von Gewalt gegen Journalisten bei der Ausübung ihrer beruflichen Pflichten für unzulässig. Wir fordern die französischen Behörden nachdrücklich auf, diesen Vorfall gründlich zu untersuchen, sowie zuständige Menschenrechts- und Nichtregierungsorganisationen, diese Frage unter Kontrolle zu halten “, heißt es in einer auf der offiziellen Webseite des russischen Außenministeriums veröffentlichten Erklärung.
Die Nachrichtenagentur Rossija Segodnja, zu der auch Sputnik gehört, ist über die Aktionen der Pariser Polizei ebenso empört:
„Viktoria erlitt eine Schulterverletzung. Vor einer schweren Kopfverletzung – einer der Knüppelschläge traf den Kopf – rettete sie der Helm. Wir fordern, dass die französischen Behörden aufhören, die Rechte von Journalisten unabhängig von ihrer Staatsangehörigkeit zu verletzen“, so der Pressedienst der Nachrichtenagentur.
Sputnik-Korrespondentin Viktoria Iwanowa, die über die Gelbwesten-Proteste in der französischen Hauptstadt am 1. Mai berichtet hatte, war von Pariser Polizisten mit Knüppeln angegriffen worden. Als die Polizisten ausrückten, um gewaltbereite Demonstranten festzunehmen, schlugen sie auch auf die Journalistin mit den Knüppeln ein – obwohl sie sowohl auf ihrem Helm als auch auf ihrer Hand gut sichtbare „PRESSE”-Aufschriften hatte.

https://cdnde2.img.sputniknews.com/images//32484/80/324848069.jpg

de.sputniknews.com: **Neuer US-Raketentest: Minuteman III trifft ins Schwarze**
Die USA haben erneut einen Test vorgenommen, bei dem eine ballistische Interkontinentalrakete Minuteman III erprobt wurde. Dies teilte das Kommando für Globalschläge der US-Luftstreitkräfte am Mittwoch mit.
Nach vorliegenden Angaben startete die Rakete vom Stützpunkt Vandenberg im US-Bundesstaat Kalifornien, legte 4200 Meilen (rund 6750 Kilometer – Anm. d. Red.) zurück und

traf ein Ziel im Raum der Marshallinseln im Pazifik.
„Diese Tests zeigen, dass die nuklearen Eindämmungskräfte der USA modern sind (…) und eingesetzt werden können, um die Bedrohungen des 21. Jahrhunderts aufzuhalten und das Vertrauen vonseiten unserer Verbündeten zu festigen“, heißt es in der Mitteilung.
Minuteman-III-Raketen sind mit Geräten zur Sammlung von Daten ausgestattet, die im Pentagon und den ihm untergeordneten Strukturen zur Prüfung der Einsatzbereitschaft und der Möglichkeiten der vorhandenen ballistischen Interkontinentalraketen ausgewertet werden.
In den USA war vor zwei Tagen ein „Bulletin of the Atomic Scientists“ veröffentlicht worden, laut dem den USA zurzeit fast 3.800 nukleare Sprengköpfe zur Verfügung stehen. Mit 1.750 davon seien strategische Trägermittel bestückt. Dazu gehören auch rund 400 Sprengköpfe, mit denen Minuteman-III-Raketen ausgerüstet sind.